

VERANSTALTER

Klinikum der Universität München
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie

Direktor: Prof. Dr. med. Gerd Schulte-Körne
Nußbaumstr. 5a, 80336 München
Tel. 089 / 51 60 59 01
<http://www.kjp.med.uni-muenchen.de>

Arbeitsgruppe
Psychiatrie und Fürsorge im
Nationalsozialismus München

Dr. Annette Eberle
annette_eberle@gmx.de



KUM_SR_13_004



EINLADUNG

Den Opfern eine Stimme geben.

Kinder und Jugendliche im
Räderwerk der NS-Psychiatrie

5. 11. 1935 Niederlassung 3. 11.

10/12 657

Akten

des

Kind! **Oberb. Heil- und Pflege-Anstalt
Gölfing-Haar**

Betreff: [REDACTED] *Edith Margarethe
von München* R.A.

geb. 25. 4. 01 *Alf.*

Eintritt	Austritt	Bemerkungen
<i>01. I. 1935</i>	<i>23. III. 39</i>	<i>in Heilanstalt</i>
<i>1. 6. 46</i>	<i>23. 12. 44</i>	<i>Fi</i>

Zeit: 14.03.2013, 18:30 Uhr
Ort: Hörsaal der Psychiatrischen Klinik
Nußbaumstraße 7, 80336 München
Anmeldung nicht erforderlich

Der Lehrstuhl für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie der Ludwigs-Maximilians-Universität München und die Arbeitsgruppe „Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus“ laden herzlich zu der Veranstaltung

DEN OPFERN EINE STIMME GEBEN.

KINDER UND JUGENDLICHE IM RÄDERWERK DER NS-PSYCHIATRIE

ein.

In zahlreichen Heil- und Pflegeanstalten und in Kinderfachabteilungen wurden zwischen 1933 und 1945 in Deutschland Kinder und Jugendliche Opfer von Verbrechen. Auch in München starben Kinder und Jugendlichen in Folge von Hunger und gezielter Tötung. Vorgestellt werden aktuelle Forschungsergebnisse über die „Kindereuthanasie“ in Eglfing-Haar. Außerdem wird das Gedenkprojekt der AG „Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus“ vorgestellt.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Biografien der Kinder und Jugendlichen, die aufgrund von Krankheit oder sozialer Hilfsbedürftigkeit in das Räderwerk der NS-Medizin gerieten. Die Verantwortung für die Taten und das Ausmaß der Täterschaft der zuständigen Behörden und Einrichtungen, der Ärzte, Fürsorger und Beamten blieben auch nach 1945 weitgehend ungeklärt. Die Veranstaltung soll dazu beitragen, der Geschichte der betroffenen Kinder und Jugendlichen in München Gehör zu verschaffen und die Projekte des Gedenkens an sie zu unterstützen.

Die AG "Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus" besteht seit einigen Jahren als eine freie Arbeitsgruppe von Psychiatern und Historikern und verfolgt das Anliegen, die Medizinverbrechen im Nationalsozialismus aufzuarbeiten und zur Entstigmatisierung der Opfer beizutragen. Für München konnte bisher gemeinsam mit dem NS-Dokumentationszentrum zwei Projekte initiiert werden: ein Gedenkbuch für die Münchner Opfer der NS-Euthanasie und ein Zeitzeugenprojekt mit Angehörigen und Betroffenen der NS-Medizin.

Auf Ihr Kommen freuen sich

Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne

Dr. Annette Eberle

PROGRAMM

- Begrüßung
Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne

- „Kindereuthanasie“ in München – wer waren die Opfer?
Julia Koch, PD Dr. Gerrit Hohendorf

- Der lange Schatten nach 1945
Prof. Michael v. Cranach

- Das Projekt „Gedenkbuch an die Münchner Opfer der NS-Euthanasie“
Dr. Sibylle v. Tiedemann

- Das Schweigen brechen -
ein Zeitzeugenprojekt mit Betroffenen
Dr. Annette Eberle

Änderungen vorbehalten;

Information unter <http://www.kjp.med.uni-muenchen.de>

INFORMATIONEN ZU DEN REFERENTEN/INNEN:

Prof. Dr. Michael v. Cranach,
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,
ehem. Direktor des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren,
u.a. Publikationsprojekt „Psychiatrie im Nationalsozialismus. Die Bayerischen Heil- und Pflegeanstalten zwischen 1933 und 1945“ (München 1999).

Dr. Annette Eberle, Historikerin und Pädagogin,
u.a. Forschungsprojekt „Die Ambivalenz des Sozialen. Soziale Erziehung zwischen Reform und Repression 1920-1970“ (Universität Augsburg).

PD Dr. Gerrit Hohendorf, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinhistoriker,
u.a. DFG-Forschungsprojekt zu den Patientenakten der NS-„Euthanasie“-Aktion T4
(TUM/Institut für Geschichte und Ethik der Medizin).

Julia Koch, Ärztin,
Promotionsprojekt "
Die Kinderabteilung in der Heil- und
Pflegeanstalt Eglfing-Haar"
(Berlin/TUM Institut für Geschichte und Ethik der Medizin).

Dr. Sibylle v. Tiedemann, Slavistin und Historikerin,
u.a. wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Projekt
„Gedenkbuch für die Münchner Opfer der
NS-„Euthanasie“ (NS-Dokumentationszentrum München).

Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie,
Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie der Universität München.